

Wir
in

Lichterfelde



Informationsblatt der SPD-Abteilung Lichterfelde-West - Überarbeitete 7. Ausgabe - Herbst 2009

Liebe Lichterfelderin, lieber Lichterfelder!

Das Ergebnis der Bundestagswahl war für die SPD katastrophal. Die SPD in Lichterfelde verfällt daraufhin weder in Schockstarre noch in Medien- oder gar Wählerbeschimpfung. Sondern wir nehmen das Ergebnis an und sind nun Opposition im Bund und Gestalter im Land und vor Ort. Und wir suchen die Diskussion mit Ihnen auch gleich wieder nach der Wahl, nämlich jetzt.



Der Start der neuen Bundesregierung lässt nicht nur uns zweifeln, ob da Gutes auf das Land zukommt: Noch mehr Schulden, Rolle rückwärts in der Energiepolitik, sinnlose Kompromisse wie bei der 6-Monats-Wehrpflicht.

Wir werden Alternativen zu dieser Politik entwickeln und diskutieren. Wir bauen dabei auf einem guten SPD-Grundsatzprogramm auf, aber werden auch neue Positionen entwickeln.

Diskutieren Sie mit uns – gern auch bei unseren Versammlungen (Termine im Internet unter www.spd-lichterfelde-west.de/termine).

Mit den besten Wünschen

Ihr Martin Matz

Vorsitzender SPD Lichterfelde-West
Uns interessiert Ihre Meinung: info@spd-lichterfelde.de

Energie von Gestern?

Mit dem Ausstieg vom Ausstieg aus der Atomenergie untermauert die Koalition ihren Willen eine Umwelt- und Energiepolitik zu verfolgen, die nicht zukunftsorientiert ist. Es wird auf eine Technik gesetzt, die nicht durch besondere technische Innovationen „strahlt“, sondern nur durch die Ihre ungeklärten Hinterlassenschaften und technischen Mängel.

Bereits die Regierung unter Helmut Kohl hat bewiesen, wie leichtsinnig sie mit den atomaren Resten der Kernenergie umgeht. Die Berichte über die Studien zu Gorleben und die Lecks in der Asse zeigen, dass diese Orte nicht geeignet sind, über Jahrhunderte für solche „Gefahrenstoffe“ als Endlager zu dienen. Selbst wenn in den nächsten Jahren ein nach heutigen Maßstäben sicheres Endlager gefunden werden würde, ist es verantwortungslos, den zukünftigen Generationen ein solches Erbe zu hinterlassen.

Statt Geld und politische Energie in diese seit langem überholte Technologie zu verpulvern, sollte am Ausstieg festgehalten werden. Schwerpunkt der Energiepolitik sollten regenerative Energien und effizien-

terer Umgang mit den Ressourcen sein. Nur so wird Deutschland eine nicht „strahlende“ Zukunft in der Energiegewinnung haben können.

Ein neues Schlagwort im Individualverkehr und bei der Ersetzung fossiler Brennstoffe im Energiemix ist die Elektromobilität. Auf den ersten Blick eine gute Technologie um unsere Städte sauberer zu machen und die CO2 Emissionen zu reduzieren. Aber wenn es in 10 bis 15 Jahren zu einem Durchbruch von Elektrofahrzeugen kommen soll, muss geklärt werden wo der Strom für die Fahrzeuge herkommen soll. Auch wenn uns die Automobilkonzerne mit ihren Pilotprojekten gern weiss machen wollen, dass der Strom aus der Steckdose kommt. Muss aber die Frage beantwortet werden, wie kommt er in die Steckdose? Wenn wir weiter die nötigen Kraftwerke überwiegend mit Kohle, Gas oder Kernenergie betreiben, verschieben wir Emissionen anstatt sie zu beseitigen.

Maximiljan Reth

Mitglied des geschäftsführenden
Abteilungsvorstandes
der SPD Lichterfelde-West

Das Wahlergebnis

Das Ergebnis war enttäuschend für die SPD, aber die SPD-Abteilung Lichterfelde-West dankt den Wählerinnen und Wählern, die zwei Kreuze oder zumindest ein Kreuz bei der SPD gemacht haben.

Auch die SPD in Lichterfelde-West hatte auf mehr gehofft. Doch in der Wahlanalyse, die über 30 SPD-Mitglieder aus unserem Stadtteil eine Woche später vornahmen, wurde deutlich: Die Wähler/innen wollten die Regierungsverantwortung der SPD nach 11 Jahren beenden - und dem stellen wir uns jetzt. Die Aktivitäten vor Ort werden in der neuen Rolle als bundespolitische Opposition mit neuem Engagement fortgeführt - zumal die Verluste in Steglitz-Zehlendorf

geringer ausfielen als im Landesdurchschnitt. Im Gebiet des Abgeordnetenhauswahlkreises 3 (Lichterfelde-West und Zehlendorf-Süd) verlor die SPD wiederum weniger als im Durchschnitt des Bezirks und hat jetzt bis auf 0,2 %-Punkte zum Landesdurchschnitt aufgeschlossen.

Jetzt mitmachen!

Wer die Wahlschlappe zum Anlass nehmen möchte, in der traditionsreichsten deutschen Partei mitzuarbeiten und mitzubestimmen, den ermuntern wir jetzt einzutreten! Allein in Lichterfelde-West hat es nach dem Wahlsonntag schon sechs spontane Parteieintritte gegeben!

Bezirkshaushalt 2010/11:

Schwarz-Grün setzt Kürzungen im Jugendbereich fort.

Im September fanden die Beratungen zum Bezirkshaushalt 2010/2011 statt. Dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf stehen für die nächsten beiden Jahre 465 bzw. 462 Mio. € zur Verfügung. Eine riesige Summe, sollte man meinen – aber: Der allergrößte Teil ist für Gehälter, Transferleistungen, dringende bauliche Maßnahmen im Hoch- und Tiefbau sowie andere gesetzliche Verpflichtungen schon fest verplant. Aber dennoch bleibt ein finanzieller Spielraum, in dem der Bezirk Schwerpunkte setzen und besondere Projekte fördern kann.

Die Zählergemeinschaft aus CDU und Grünen hatte vor drei Jahren versprochen, einen solchen besonderen Schwerpunkt bei der Jugend zu setzen.

Tatsächlich setzt der neue Haushalt aber die Kürzungen in der Jugendarbeit, besonders bei den Personalausgaben in den Jugendfreizeiteinrichtungen fort – trotz milliarden-schwerer Haushaltüberschüsse, die der Bezirk regelmäßig macht.

Eine finanzpolitische Irrfahrt auf Sicht?

Die einkommensteuerliche Belastung verheirateter Durchschnittsverdiener mit zwei Kindern lag 2008 in Deutschland nach den USA und Tschechien auf dem drittniedrigsten Niveau vergleichbarer Industrieländer. Ob Großbritannien, Spanien oder Frankreich, ob Österreich, Schweden oder Holland – in den anderen Ländern müssen Familien mehr Steuern zahlen. Selbst unter Einschluss der Sozialversicherungsabgaben liegen deutsche Familien hier im guten Schnitt.

Diese überraschenden Vergleichsergebnisse (Quelle: BMF und FAZ vom 29.10.09) kommen nicht von ungefähr: Die rot-grüne Steuerreform und weitere Verbesserungen bei den Freibeträgen hat die Belastung unserer „Durchschnittsfamilie“ durch direkte Steuern und Abgaben bei Gegenrechnung des Kindergeldes von 1998 bis 2008 von 16,7% auf 9,8% des Jahresarbeitslohnes sinken lassen.

Und dennoch: Gefühlt ist das verfügbare Einkommen nicht gestiegen, sondern knapper geworden. Aber das liegt bei Familien mit niedrigen und durchschnittlichen Einkommen

Alle Anträge der SPD-Fraktion in den Haushaltsberatungen zur Verstärkung der Ausgabetitel im Jugendbereich lehnten CDU und Grüne gemeinsam ab. Und das, obwohl eine grüne Stadträtin für den Jugendbereich die Verantwortung trägt.

Immerhin konnte die SPD-Fraktion in den Haushaltsberatungen durchsetzen, dass die personell erheblich unterbesetzte Musikschule um einen zusätzlichen Fachbereichsleiter verstärkt wird.

Welche Schwerpunkte setzte die Zählergemeinschaft aus CDU und Grünen?

Für eine energetische Totalsanierung des Rathauses Zehlendorf, wurden für 2010/2011 stolze 4 Mio. € (!) bezirkliche Gelder eingeplant – also Mittel, die nicht beim Senat oder aus Fördermitteln refinanziert werden und damit an anderer Stelle fehlen.

Straßenbäume sind wichtig und auch wir begrüßen es, dass Nachpflanzungen erfolgen sollen. Dass aber in den nächsten 2 Jahren eine ganze Million für neue Straßenbäu-

me ausgegeben werden soll, während nicht einmal 200.000 € zur Verstärkung des Jugendetats bewilligt werden, zeigt sehr deutlich, was CDU und Grünen nicht wichtig ist.

Insgesamt bleibt der schwarz-grüne Haushaltsbeschluss eine Enttäuschung.

Positiv: Die zweckgebundenen Senatszuweisungen für Lehrmittel steigen im Jahr 2010 gegenüber dem vorherigen Haushalt um 37%. Damit stellt der Finanzsenator den Schulen in Steglitz-Zehlendorf insgesamt 1,9 Millionen Euro für Lehrmittel zur Verfügung, das sind 500 000 Euro mehr als im Jahr 2008. Im Jahr 2011 wird dieser Betrag noch einmal auf dann 2,1 Mio. ansteigen.

Petra Hauschulz

Bezirksverordnete der SPD
aus Lichterfelde

Der gesamte Haushaltsplan 2010/2011 kann demnächst auf der Internetseite des Bezirks unter www.steglitz-zehlendorf.de abgerufen werden.

nicht an „zu wenig Netto vom Brutto“, sondern an „zu wenig Brutto für's Netto“: Der durchschnittliche Arbeitnehmer-Jahreslohn ist um lediglich 3.107€ auf 27.811€ gestiegen – das hat die Inflation allemal aufgezehrt.

Die schwarz-gelbe Koalition wird mit ihren Steuererleichterungen vor allem höhere Einkommen erreichen, also diejenigen, die auch viel Steuern zahlen. Wenn sie überhaupt kommen, dazu hat der neue Bundesfinanzminister bereits zu reichlich von „Wir fahren auf Sicht“ und „Finanzierungsvorbehalt“ gesprochen. Haushalte mit niedrigen Einkommen oder Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen haben nichts von dieser Senkung. Auch die Erhöhung des Kindergelds um 20 Euro pro Kind, eines der wenigen echten Wahlgeschenke, hilft den ALG-II-Haushalten nichts – hier wird das Kindergeld vollständig mit der Regelleistung verrechnet.

Für die Finanzierung der Steuerpolitik setzt die Koalition fast ausschließlich auf Wachstum. Nur ein konkrete Zahl gibt es dazu im Koalitionsvertrag: Pro 100.000 neuen

Arbeitsplätzen wird der Staat 2 Mrd. Euro an Kosten einsparen können. Bei 24 Mrd. Steuergeschenken wären das 1,2 Mio. Arbeitsplätze – aber im kommenden Jahr gehen alle Prognosen von mindestens 0,5 Mio. mehr Arbeitslosen aus.

Wenn die neue Regierung die Familien besonders fördern wollte, dann würde sie mit den Einnahmeausfällen nicht die Leistungen der Länder und Kommunen für die Familien gefährden. Die Steuersenkungen von 24 Mrd. € würden Berlin auf der Einnahmeseite mit 700 Mio. € treffen. Das ist Geld, das für Kitas und Schulen dringend benötigt wird, wie die Zusagen des Senats zum Kita-Bildungsprogramm zeigen.

Maximiljan Reth/ Martin Matz

Abteilungsvorstand
der SPD Lichterfelde-West

Impressum und Kontakt

Herausgeberin ist die Abteilung Lichterfelde-West der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. ViSdP: Martin Matz, SPD-Kreisbüro, Thaliaweg 15, 12249 Berlin

Sie erreichen uns über das Kreisbüro (Tel. 76 67 98 54) oder über www.spd-lichterfelde-west.de oder per E-Mail an info@spd-lichterfelde.de